Kosegarten, Ludwig Gotthard: Elegie (1798)

1 Meine Ida, der Lenz, der Lenz beginnet. Ich
2 hab' ihm
3 Eben entgegen gegrüsst, hab' ihn den Hü-
4 gel herab
5 Schweben gesehen. Er sah so freundlich. Ein buh-
6 lendes Lüftchen
7 Haucht' um den rosigen Hals sein hyazin-
8 thenes Haar.
9 Gräschen und Blümchen entsprossen des Schreiten-
10 den schwebendem Tritte,
11 Schnee und Reif zerschmolz seinem erlauben-
12 den Hauch.
13 Silberstiebende Bächlein durchrieseln schon schwat-
14 zend die Fluren,
15 Blitzen im Sonnenstrahl, spiegeln die Sonne
16 zurück.
17 Zwifach Leben durchströmt mir das Blut. Gleich
18 der Lerch' in den Lüften,
19 Gleich dem Schwan im Teich, fühl' ich mich
20 freudig und frisch;
21 Denn der Lenz beginnt. Wer wollte des kehrenden
22 Lenzes
23 Sich nicht erfreuen, verjüngt mit der ver-
24 jüngten Natur,
25 Nicht die offenen Fluren durchtanzen im luftigen
26 Sprunge,
27 Nicht lautjauchzend dem Lenz Freudebe-
28 grüssungen schrein?
29 Ida, der Lenz beginnt. Komm, Tochter sanfterer
30 Freuden,
31 Komm mit mir aufs Feld. Siehe, der Frost
32 ist dahin,
33 Und der Schnee ist zerschmolzen. Es rötheln die

34 Äste der Haseln,
35 Und das braune Gebirg lichtet das düstere
36 Moos.
37 Neues Leben durchwimmelt die Fluren; den Süm-
38 pfen entgurgeln
39 Frösche; der Erd' entwühlt schwirrend
40 Gewürm; in der Luft
41 Schallt es vom Jubelgesang der triumphirenden
42 Lerche.
43 Mit des werdenden Tags spriessendem blas-
44 sestem Strahl
45 Schwingt sich die Sängerin himmelempor, und singt,
46 bis die Dämmerung
47 Berg' und Thale verhüllt, fröhlich das fröh-
48 liche Lied.
49 Komm denn, mildes Mädchen, du Freundin edler
50 Gefühle,
51 Komm mit mir aufs Feld. Jubelnd, froh-
52 lockend empfahn
53 Wird dich der Frühling, wird „Braut“ dich grüssen,
54 und seinem Gelüste
55 Duftender um dich zu wehn, seinem gefie-
56 derten Chor
57 Schmelzender um dich zu flöten gebieten — Und
58 ach, Geliebte,
59 Eine Ahnung der Wonn' schauert mir sanft
60 durch das Herz —
61 Ach vielleicht, dass auch dich des Schmeichlers
62 kosendes Flistern
63 Neue Empfindungen lehrt, dass dir die ath-
64 mende Brust
65 Ungewöhnlicher schwillt, in süßem verworrenem
66 Trübsinn
67 Dein unschuldiges Herz seufzet, dein rüh-
68 rendes Aug'

69 Rührender noch und schmachtender blickt, die er-
70 blassende Wange
71 Neue Rosen umblühn, klagender noch dein
72 Gesang
73 In den Lerchengesang mit einweht, sinnend und
74 träumend
75 Du den Garten durchirrst, bis dich um-
76 schattet die Nacht —
77 Meine Ida, ach das ist Geist der Liebe. Des Früh-
78 lings
79 Geist ist dem ihren verwandt. Unter den
80 Blumen des Hayns
81 Sah ich das trauliche Paar oft spielen. Dann lehr-
82 ten sie Liebe,
83 Liebe den Bach und die Flur, Liebe den
84 Busch und den Wald.

(Textopus: Elegie. Abgerufen am 09.09.2025 von <https://www.textopus.de/poems/3410>)